

Traditionelles Gedenken an die Verstorbenen mit Pfarrer Andreas Zehentmair Jahrtag der Falkastoaner Inzell am Bichlkreuz; Wer an Gott glaubt, baut auf Frieden

Inzell (hw) – Sehr viele Trachtler vom Verein D'Falkastoaner Inzell und auch viele andere Mitglieder der verschiedenen Inzeller Ortsvereine versammelten sich am Morgen in der Ortsmitte, um nach dem Kirchenzug, angeführt von der Musikkapelle Inzell, den Jahrtag der Trachtler am Bichlkreuz mit Ruhestandspfarrer Andreas Zehentmair zu feiern.

Das Wetter zeigte sich mit Sonnenschein von seiner besten Seite. Das unterstrich auch Pfarrer Zehentmair in seinen Eingangsworten. „Bei so viel Trachtlern freut sich der Himmel“. Die Gottesdienstbesucher verteilten sich rund um das Bichlkreuz mit den Vereinsfahnen und musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst (Schubert-Messe) von der Musikkapelle Inzell.

Zehentmair begrüßte alle Mitfeiernden und erinnerte an die verstorbenen und gefallenen Vereinsmitglieder. „Sie sind auferweckt und zum Himmel aufgefahren, doch wo ist dieser Himmel, der Ort der Auferweckung?“ Der Pfarrer erklärte, der Himmel sei da, wo Gott ist. Wir verdeutlichen dies auch des Öfteren, wenn wir jemanden lieb haben mit den Worten ‚du bist der Himmel für mich‘.

Für die Christen ist der Glaube wichtig

Zum Himmel auffahren ist für uns Christen wichtig und hängt auch mit unserem Glauben zusammen. Dies ist nichts für das stille Kämmerlein, so Zehentmair, das sollten wir nicht nur für uns behalten. Die Hoffnung auf Gott, unsere Mitmenschen, die Arbeit und die Freizeit dürfen wir mit anderen teilen, um im Sinne der Gemeinschaft zu handeln. „Nur wer an Gott glaubt, baut auf den Frieden“, ist Zehentmair überzeugt.

Der Pfarrer erinnerte sich an früher, als am Himmelfahrtstag der Auferweckte durch eine Luke hinaufgezogen wurde und als Ministrant war er neugierig, was sich dort oben verbirgt. Letztlich stellte sich heraus, dass es sich nur um altes Gerümpel handelt. Auch in der Welt sei laut Zehentmair furchtbares Gerümpel und das politische Chaos ist groß. Zumindest erweckt es bei uns den Eindruck mit den vielen Krisenherden weltweit. Ganz anders ist der Sinn an Christi Himmelfahrt. Der Lebensweg Jesu wird bestätigt mit Frieden und Gewaltlosigkeit. Die Faust ist laut dem Geistlichen der falsche Weg. „Reichen wir unseren Mitmenschen die Hand und treten somit in die Fußstapfen Jesu. Wir haben als Christen immer Hoffnung und dürfen als Glaubende nicht schweigen. Mißstände können wir mit guten Worten verändern“. Den Weg der Versöhnung angehen sollten wir als gläubige Christen beherzigen. Gott bestätigt dies und hat uns dazu aufgerufen.

Aktive Mitgestaltung der Trachtler

Bei der Gestaltung des Gottesdienstes waren die Trachtler aktiv eingebunden. So wurde die Lesung vorgetragen von Gabi Maier und die Fürbitten von den Aktiven Dirndl des Vereins gelesen. Auch zwei aktive Dirndl sorgten als Ministrantinnen für einen reibungslosen Ablauf des Gottesdienstes. Zum Abschluß dankte der Vorstand der Falkastoaner Markus Kötzing Pfarrer Zehentmair für die würdige Gestaltung des Gottesdienstes, dem Altardienst, den Vereinen und den vielen Mitgliedern für die Teilnahme und der Ingerl Familie für das Kümmern und Herrichten des Kreuzes. Ebenso der Feuerwehr für die Absperrung der Straßen, der Musikkapelle Inzell und allen, die zum Gelingen dieses Festtages beigetragen haben.

Bild Gabi: Gabi Maier war beim Jahrtag der Falkastoaner am Bichlkreuz in Inzell schon traditionell für die Lesung verantwortlich. Im Hintergrund sehr andächtig Vorstand Markus Kötzing.

Bild Altar: Ruhestandspfarrer Andreas Zehentmair zelebrierte die Messe am Bichlkreuz. Traditionsgemäß ist der Tag Christi Himmelfahrt auch der Jahrtag des Trachtenvereins D'Falkastoaner Inzell.

Bild Kirche: Die Aktiven Dirndl waren beim Jahrtag der Trachtler am Bichlkreuz auch als Ministrantinnen tätig. Hier der Blick vom ‚Festplatz‘ auf die Pfarrkirche St. Michael.

Bild Markus: Der Vorstand der Falkastoaner Inzell Markus Kötzing bedankte sich am Ende des Gottesdienstes bei allen, die zum Gelingen des Jahrtages beigetragen hatten und ganz besonders bei Inzells Ruhestandspfarrer Andreas Zehentmair für die würdige Gestaltung des Gottesdienstes.